

Blumenkugeln selber machen

Samenbomben für eine buntere Welt

Seed Bombs sind kleine Bällchen (oder Klumpen) aus Erde, Ton und Saatgut.



Werfen, wässern, wachsen! Mehr steckt im Grunde nicht dahinter. Die beste Zeit, um Samenbomben "hochgehen" zu lassen, ist im Frühjahr, idealerweise kurz bevor Regen einsetzt. Eine Samenbombe besteht im Grunde aus Erde, Wasser und Samen. Viele geben noch etwas Ton (Tonpulver, Tonerde) dazu, das die Kugeln besser in Form hält und das Saatgut vor Tieren wie Vögeln oder Insekten sowie widriger Witterung schützt.

1. Welches Saatgut eignet sich für Samenbomben?

Wer Samenbomben selbst machen möchte, sollte zu Saatgut von heimischen Pflanzen greifen. Nicht heimische Pflanzen können zu einem Problem werden, da sie hierzulande keine natürliche Konkurrenz haben und so unkontrolliert wuchern. Sie bringen das ökologische Gleichgewicht durcheinander. Berühmtestes Beispiel für solch eine invasive Art ist der Riesenbärenklau, auch Herkulesstaude genannt. Achten Sie darauf, nur unbehandeltes Saatgut zu verwenden und Pflanzen auszuwählen, die auch mit dem Stadtklima zurechtkommen. Ringelblumen, Lavendel, Tagetes oder Kornblumen haben sich ebenso wie Sonnenhut und Malve bewährt. Wildblumenmischungen locken besonders Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an, kommen also gleichzeitig Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) beurteilt viele Samenbomben als bedenklich, da zu ihrer Herstellung meist Samen gezüchteter Zierpflanzen verwendet werden und sich diese Zuchtsorten mit den Wildformen der jeweiligen Arten vermischen können. Zugleich betont der BUND, dass der hohe Anteil an Kulturformen und Neophyten in der städtischen Naturlandschaft nicht generell als negativ zu sehen ist den Tieren zugute.

Material: Erde, Tonpulver, Saatgut, Wasser

So geht es:

1. Zutaten in einer Schüssel mischen und verkneten
2. Zwei cm große Kugeln formen
3. Kugeln bei 25 Grad nicht bei direkter Sonneneinstrahlung dunkel trocknen um die Keimung zu verhindern
4. Im freien Land werfen und kurz andrücken

Die Samenbomben werden auf einen beliebigen Platz mit Erde geworfen. Die trockene Tonkugel schützt den Samen vor Vögeln und Nagern. Regnet es, saugt sich die Kugel mit Wasser voll und quillt. Die Samen beginnen zu keimen und durchbrechen die Kugelwände. Die Auswahl der Standorte entscheidet darüber, welche der gesäten Pflanzenarten gedeihen.

Anleitung auch bei GEOLino

2. Für etwa 20 Seedbombs braucht ihr:

- 200 g Tonerde, zum Beispiel Heilerde aus der Drogerie
- 200 g Blumenerde
- 3 Päckchen Saatgut verschiedener heimischer Blumensamen
- Wasser
- 1 kleine und 1 große Schüssel
- Zeitungspapier

3. So werden die Samenbomben gemacht:

1: Vermischt die **Blumensamen** aus den verschiedenen Päckchen in der kleinen Schüssel miteinander.

2: Gebt die Blumenerde in die große **Schüssel**, lockert größere Erdklumpen auf und entfernt Reste von Rinde, Wurzeln oder kleine Ästchen. Gebt anschließend die Tonerde und die Samen dazu und vermischt das Ganze so, dass die Samen möglichst gleichmäßig verteilt sind.

3: Gießt jetzt nach und nach ein wenig Wasser in die Schüssel, sodass das Gemisch sich zu kleinen, etwa walnussgroßen **Kugeln** formen lässt. Passt auf, dass euer Samenbomben-Teig nicht zu flüssig wird. Sollte das passieren, gebt ihr noch etwas Ton- und Blumenerde dazu.

4: Rollt die Kugeln nicht – wie bei Plätzchenteig – zwischen euren Handflächen, sondern nehmt eine kleine **Portion** des Gemisches in die eine Hand und drückt sie mit den Fingern der anderen sanft zu einer Kugel. So verhindert ihr, dass die Masse für die Seedbombs auseinanderbröckelt oder zusammenmatscht.

